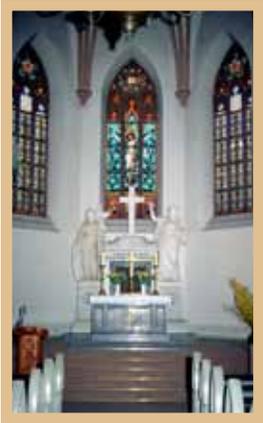


**Der Altar und das angedeutete Eingangsportal zur Gruft** sind ebenfalls aus grauem Lahnmarmor gefertigt. Dort befanden sich ursprünglich drei allegorische Figuren, nämlich: Glaube, Liebe und Hoffnung. Sie sind in Rom in stilistischer Anlehnung an den großen dänischen Bildhauer des Klassizismus, Bertel Thorvaldsen, aus weißem Carrara-Marmor von Johann Heinrich Stöver gefertigt. Die mittlere Figur, die die Liebe symbolisiert, befindet sich seit 1958 in dem kleinen Gedenkraum rechts vom Eingang. An der ursprünglichen Stelle dieser Skulptur hinter dem Altar befindet sich heute ein schlichtes Kreuz. Durch diese Veränderung kommt das Rebenkreuzfenster zur vollen Wirkung.

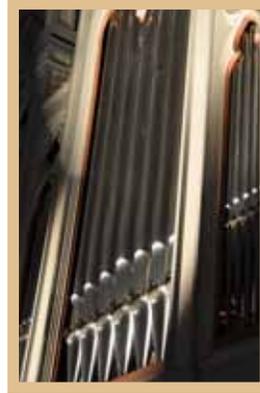


*Blick zum Altar*

**Rechts und links vom Altar** sind noch die Andeutungen der ehemaligen prächtigen Seitenlogen vorhanden. Diese waren im neugotischen Stil geschnitten und sahen, mit vielen Fialen geschmückt, wie eine Miniaturnachbildung der Kirche von außen aus. Hier war der Platz der Prinzessin mit ihrem adligen Gefolge. Nach dem Geschmack der Zeit wurde 1955 der ganze Zierrat beseitigt. Dieser Renovierung fiel auch die blaue Decke mit goldenen Sternen zum Opfer. Sie ist heute in schlichtem Weiß gehalten.

**Die so genannte Voigt-Orgel auf der Empore** wurde 1863 von dem Orgelbauer Christian Friedrich Voigt (1803 – 1868) gebaut. Er gründete 1832 eine Orgelwerkstatt in Igstadt, die zu den führenden Werkstätten des Großherzogtums Nassau gehörte. Die Erbacher Orgel zählt mit ihren 18 Registern zu den frühromantischen Orgeln. Dieser Orgeltyp hat im Gegensatz zu den Barockorgeln eine größere Klangfülle. Bei einer Restaurierung wurde das alte Trompetenregister ausgebaut. Als eine erneute Restaurierung nötig wurde, fahndete man nach dem Trompetenregister und wurde fündig. So konnte die Orgel im Jahr 2007 wieder original hergestellt werden.

**Die Skulpturen im Garten** wurden von Prinzessin Marianne, die eine große Kunstsammlerin war, in Italien gekauft. Zwei biblische Skulpturen fanden auf dem Gelände der Kirche Platz. Man nimmt an, dass die eine Skulptur den alttestamentlichen Richter Jeftah mit seiner Tochter und die andere die Heilung eines Blinden durch Jesus darstellt.



*Romantisch: Voigt-Orgel*

**Im 115. Jahr nach der Grundsteinlegung** hat der Kirchenvorstand der bisher „namenlosen“ Kirche den Namen „Evangelische Johanneskirche“ gegeben. So soll der Apostel Johannes geehrt, aber gleichzeitig auch des Sohnes der Stifterin gedacht werden.

**Im 115. Jahr nach der Grundsteinlegung** hat der Kirchenvorstand der bisher „namenlosen“ Kirche den Namen „Evangelische Johanneskirche“ gegeben. So soll der Apostel Johannes geehrt, aber gleichzeitig auch des Sohnes der Stifterin gedacht werden.

## Evangelische Johanneskirche



**Kontakt: TRIANGELIS**  
Evangelische Kirchengemeinde  
Eltville-Erbach-Kiedrich  
Eltviller Landstraße 20  
65346 Eltville

Tel. 06123 - 62221  
info@triangelis.de  
Bürozeiten: Mo, Di, Mi, Fr 10-12, Do 16-18 Uhr

**Die Johanneskirche in Erbach zählt zu den schönsten evangelischen Kirchen im weiten Umkreis.**

**Über ihre außergewöhnliche Entstehung und ihre Besonderheiten soll hier kurz berichtet werden:**



*Prinzessin der Niederlande  
Marianne von Preußen*

**Die evangelische Kirche** verdankt ihre Entstehung einer Stiftung der Prinzessin der Niederlande, Marianne von Preußen.

**Prinzessin Marianne** wurde am 9. Mai 1810 in Berlin, als Tochter des späteren Königs Wilhelm I. und der Prinzessin Wilhelmina von Preußen, ge-

boren. In Den Haag heiratete die nun 20jährige Prinzessin am 14. September 1830 ihren Cousin Albrecht von Preußen. Aus der Ehe mit ihm gingen fünf Kinder hervor, von denen drei das Erwachsenenalter erreichten.

**Die Ehe der beiden verlief unglücklich.** Da die Prinzessin eine außergewöhnlich selbstbewusste und selbstständige Frau war, verließ sie 1845 ihren untreuen Ehemann und verlangte - entgegen jeglicher Etikette - die Scheidung. Sowohl der preußische als auch der niederländische Hof lehnten dies ab, um einen öffentlichen Skandal zu vermeiden. Vier Jahre später, am 28. März 1849, wurde die Scheidung dennoch ausgesprochen, da Prinzessin Marianne ein Kind von ihrem Sekretär und später engsten Vertrauten, Johannes van Rossum, erwartete. Ihr gemeinsamer Sohn, Johann Wilhelm, wurde am 30. Oktober 1849 in Cefalu in Sizilien geboren.

**Da die Prinzessin nicht die Absicht hatte, die Sache zu verheimlichen,** z.B. dadurch, dass sie das Kind in einer bürgerlichen Familie unterbrachte, sondern darauf bestand,

es bei sich zu behalten und als ihren Sohn zu erziehen, kam es unvermeidlich zum Bruch sowohl mit den Oranieren als auch mit den Hohenzollern. Sie wurde daraufhin nicht nur aus Preußen verbannt, sondern ihr wurde auch jeglicher Kontakt mit ihren aus der Ehe mit Prinz Albrecht hervorgegangenen Kindern untersagt.



*Johann Wilhelm von  
Reinhartshausen*

**1855 kaufte Prinzessin Marianne** in Erbach das Schloss Reinhartshausen, in dem sie mit Johann van Rossum und ihrem Sohn lebte. Das Glück währte jedoch nicht lange, denn am 1. Weihnachtstag 1861 starb ihr Sohn im Alter von nur zwölf Jahren.

**Noch am Abend von Johann Wilhelms Tod setzte sie** seinen Wunsch nach einer evangelischen Kirche in Erbach mit der Unterzeichnung einer entsprechenden Urkunde um und gab alle notwendigen Mittel zur Erbauung der Kirche, des Pfarrhauses und zur Besoldung eines Geistlichen.

**Am 19. Mai 1863 wurde der Grundstein zu der Kirche** der evangelischen Gemeinde des oberen Rheingaus gelegt. Der Baumeister der Kirche und des Pfarrhauses ist Eduard Zeiss, Herzoglich Nassauischer Baurat zu Nassau an der Lahn.

**Die Kirche wurde im neugotischen Stil erbaut, dreischiffig,** geschmückt mit vielen Fialen. Um den Charakter einer Trauerkirche hervorzuheben, verzichtete man auf die ursprünglich gedachten Chorfenster und mauerte die Wand hinter dem Altar zu. Erst zum 25jährigen Jubiläum der Kirche wurden Chorfenster eingesetzt. Das mittlere „Weinstockfenster“ stiftete Prinz Albrecht von Preußen,

Sohn der Marianne; eines der Seitenfenster Staatsminister a. D. von Stosch.

**Die Fenster schuf der Glasmaler Franz Maria Schmitz** aus Köln. Das mittlere Fenster hinter dem Altar zeigt die Darstellung von Jesus am Rebenkreuz mit dem Text aus dem Johannesevangelium 15,5 „Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben“.



*Lokalkolorit: Rebenkreuz*

**Im Mittelfenster ist rechts** und links oben ein Medaillon eingelassen. Man vermutet, dass es sich um Bildnisse der beiden Töchter des damals amtierenden Pfarrers Deißmann handelt.

**Nach Fertigstellung der Kirche** wurde Johann Wilhelm in der Krypta unter dem Altar beigesetzt. Noch immer steht dort der einfache Sarkophag aus grauem Lahn- marmor und trägt die Inschrift:

*„J.W. von Reinhartshausen  
geboren zu Cefalu, den 30ten Oktober 1849  
vollendet zu Erbach den 25ten Dezember 1861  
Seine Seele gefaellt Gott,  
darum eilet Er mit ihm aus diesem Leben.“*

**Am Kopfe des Sarkophags steht eine kleine Engelsfigur,** gearbeitet von dem niederländischen Bildhauer Stöver, der auch die Figuren hinter dem Altar geschaffen hat. Der Sarkophag, der ursprünglich nach der Lage der Kirche ausgerichtet war, wurde 1965 bei einer Renovierung der Gruft umgestellt, um mehr Platz für Besucher zu schaffen.